

Braunbehrens Stuttgart

In Lack getarnt

Die mit den Flecken sieht man nicht. Konrad Winters Gemälde entstehen nach dem Vorbild militärischer Camouflagemuster. Ganz so, als ginge es ihm darum, die Bilder vor sich selbst zu verstecken. Oder zumindest vor den Besuchern der Galerie von Braunbehrens, wo das Auge ein wenig Zeit braucht, um aus der abstrakten Tarntüpferei die figürlichen Motive herauszufiltern: Hochhauslandschaften, Urlauberstrände, Straßenszenen und geparkte Fahrräder. Das malerische Konzept der Auflösung von Vorder- und Hintergrund klingt zunächst nicht besonders originär, doch im Unterschied zu den Impressionisten badet der 1963 geborene Österreicher seinen Pinsel nicht im Nass-in-Nass. Im Gegenteil: Jeder einzelne farbstarke Fleck ist schneidend scharf umrissen, wodurch die Bilder konstruktiv wirken. Besonders in den urbanen Räumen verspürt man zwischen den Tarnpunkten die Faszination makelloser Kühle. Mit seiner Lieblingstechnik, Autolack auf Aluminium, zelebriert er die Glätte der globalen Ingenieurswelt, deren spiegelnde Hochhausfassaden den Himmel stürmen – und wo selbst der nasse Asphalt im Londoner Schmuddelwetter zur silbrigen Eisfläche wird. *lei*

Bis 18. Juni, Rotebühlstr. 87, Dienstag bis Freitag 11 bis 18, Sa 11 bis 16 Uhr.